

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN CONSTANZE MOZART IN BADEN BEI
WIEN

WIEN, 14. OKTOBER 1791

Abschrift, um 1830

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1196]

Liebstes bestes Weibchen

5 Gestern Donnerstag den 13:^{ten} ist Hofer mit mir hinaus zum *Carl*, wir speisten dar-
aus, dann fuhren wir herrein, um 6 Uhr hohlte ich *Salieri* und die *Cavalieri* mit den
Wagen ab, und führte sie in die *Loge* – dann gieng ich geschwind die Mama und den
Carl abzuholen, welche unterdessen bei Hofer gelaßen habe. du kannst nicht glau-
ben wie artig beide waren, – wie sehr ihnen nicht nur meine Musick, sondern das
10 Buch und alles zusammen gefiel. – Sie sagten beyde daß sey ein Operone – würdig bei
der größten *festiviteet* vor dem größten Monarchen aufzuführen. – und Sie würden sie
gewis sehr oft sehen, den sie haben noch kein schöneres und angenehmeres *spectacel*
gesehen. – Er hörte und sah mit aller Aufmerksamkeit und von der *Sinfonie* bis zum
letzten Chor, war kein Stück, welches ihm nicht ein *bravo* oder *bello* entlockte, und sie
15 konnten fast nicht fertig werden, sich über diese Gefälligkeit bei mir zu bedanken Sie
waren allzeit gesinnt gestern in die Oper zu gehen. Sie hatten aber um 4 Uhr schon
hinein sitzen müssen – da sahen und hörten sie aber mit Ruhe. – Nach dem Theater,
ließ ich sie nach Hause führen, und ich *supirte* mit *Carl* bei Hofer – dan fuhr ich mit
ihm nach Hause, allwo wir beyde herrlich schliefen. Dem *Carl* hab ich keine geringe
20 Freude gemacht, daß ich ihm in die Oper abgehohlt habe. – Er sieht herrlich aus – für
die Gesundheit könnte er kein besseres Ort haben, aber daß übrige ist leider Elend!
– einen guten Bauern mögen sie wohl der Welt erziehen! – aber genug, ich habe |
weil Montag erst die großen *Studien* |: daß Gott erbarm :| den *Carl* bis Sonntag nach
Tisch ausgebeten; ich habe gesagt daß du ihm gerne sehen möchtest – Morgen Sonn-
25 tag komme ich mit ihm hinaus zu dir – dan kannst du ihn behalten, oder ich führe
ihn Sonntag nach Tisch wieder zu Hecker; – überlege es, wegen einen Monath, kann
er eben nicht verdorben werden, denke ich! – unterdessen kan die Geschichte wegen
den Pieristen zu Stande kommen, woran wirklich gearbeitet wird. – übrigens ist er
zwar nicht schlechter, aber auch um kein Haar besser als er immer war. er hat die
30 nähmlichen Unform, plaget gerne wie sonst, und lernt fast noch weniger gern, weil
er daraus nichts als vormittags 5 und nach Tisch 5 Stunden im Garten herum geht,
wie er mir selbst gestanden hat, mit einem Wort die Kinder thuen nichts, als Essen,
trinken, schlafen und spazieren gehen, eben ist *Leitgeb* und Hofer bei mir; – ersterer
bleibt bey mir bey dem Essen, ich haben meinen treuen Kamaraden *Primus*, eben um ein
35 Essen ins Bürgerspital geschickt; – mit den Kerl bin ich recht zufrieden ein einziges
Mahl hat er mich angesetzt, daß ich gezwungen war bei Hofer zu schlafen, welches
mich sehr *seckirte*, weil sie mir zu lange schlafen, ich bin am liebsten zu hause, weil
ich meine Ordnung schon gewohnt bin dieß einzige mahl hat mich ordentlich übeln

Humors gemacht. Gestern ist mit der Reise nach *Bernstorf* der ganze Tag darauf gegangen
40 gen darum konnte ich dir nicht schreiben – aber daß du mir 2 Tage nicht geschrieben,
ist unverzeihlich, heute hoffe aber gewiß Nachricht von dir zu erhalten. und Morgen
selbst mit dir zu sprechen, und dich von Herzen zu küssen.

Lebe wohl Ewig dein

d: 14 8:^b 791

Mozart

45 die *Sophie* küsse ich tausendmahl mit *NN* mache was du willst *adieu*